



Beobachtungsbogen zum Fürsorgeverhalten - Mutter 1 (1. Bezugsperson) mit Baby ab etwa 6 Wochen bis 9 Monate

1

Wahrnehmung	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
1. Die Mutter bemerkt die Signale des Babys auch dann, wenn sie eine Unterhaltung mit anderen führt oder in eine Aufgabe vertieft ist. (geteilte Aufmerksamkeit)					
2. Sie unterscheidet, ob sich das Baby alleine fühlt, es sich fürchtet, langweilt oder sich ärgert. (Differenzierung von frühkindlicher Gefühle - ab 4 Monaten)					
3. Sie nimmt wahr, was das Baby interessiert. (Fähigkeit zum Perspektivenwechsel)					
4. Hat die Mutter selbst Durst, Hunger oder ein anderes Bedürfnis, dann bemerkt sie das. (Selbstwahrnehmung)					
5. Die Mutter erkennt, wenn das Baby ihre eigene Stimmung widerspiegelt. (Differenzierung von Stimmungen)					
6. Ihr fällt auf, wenn bei ihr selbst alte Gefühle und Erinnerungen aufkommen. (selbstreflektive Fähigkeiten)					
Aushalten und Abstimmen von Unbehagen und Wohlbehagen	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
7. Die Mutter genießt, wenn das Baby im Körperkontakt einschläft. (Genußfähigkeit - Resonanz)					
8. Sie entspannt sich, wenn Baby und Vater (2. Bezugsperson) miteinander Körperkontakt genießen.					
9. Weint das Baby, dann fällt es der Mutter leicht, es in den Arm zu nehmen und zu trösten.					
10. Die Mutter wird langsamer und vorsichtiger, wenn das Baby zeigt, dass ihm etwas zu schnell oder zu viel ist.					
11. Die Mutter bleibt ruhig, wenn das Baby trotz all ihrer Bemühungen unzufrieden ist und sucht weiter nach einer passenden Lösung. (Frustrationstoleranz)					
12. Wenn sie nicht mehr weiter weiß, hört sie auf, eine Lösung zu suchen und spricht beruhigend mit dem Baby. (Containment für Unbehagen)					
13. Ist das Baby bereit, mit ihr zu lachen und zu lautieren, geht sie darauf ein und teilt mit ihm Freude und Glück. (Containment für positiv empfundene Gefühle)					

Beobachtungsbogen zum Fürsorgeverhalten - Mutter 1 (1. Bezugsperson) mit Baby ab etwa 6 Wochen bis 9 Monate

2

Miteinander	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
14. Die Mutter achtet darauf, dass sie ihr Baby sehen und/oder hören kann. (feinfühliges Fürsorgeverhalten)					
15. Trägt die Mutter das Baby mit sich herum, bewegt sie sich ohne angespannt zu sein.					
16. Schläft das Baby bei ihr (und dem Vater) im Bett, kann sie sich entspannen und ausreichend schlafen. (synchroner Nachtschlaf bei Co-Sleeping)					
17. Die Mutter lächelt oder spricht mit dem Baby, wenn es sie anlächelt oder lautiert. (Affektabstimmung)					
18. Die Mutter richtet sich in ihrem Alltag immer wieder danach, wie es ihrem Baby geht und was es braucht. (Flexibilität im Verhalten)					
Unabhängiges und kreatives Denken, Verantwortung übernehmen und abgeben können (Autonomie)	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
19. Die Mutter hört weniger auf die Meinung anderer Leute, sondern horcht mehr auf die eigene innere Stimme. (intuitives Elternsein)					
20. Sie sucht die Nähe zu Menschen, die ihr gut tun. (Selbstfürsorge)					
21. Die Mutter geht auf die Bedürfnisse des Babys ein und macht andererseits neben dem Baby immer wieder auch das, was für sie selbst von Bedeutung ist.					
22. Sie macht es sich bequem, bevor sie ihr Baby stillt oder es mit der Flasche füttert. (Selbstfürsorge)					
23. Kann die Mutter nicht beim Baby sein, vertraut sie es einer Person an, die sie schätzt. (bewusste Abgabe von Verantwortung)					
24. Die Mutter orientiert sich an anderen Müttern, wenn ihr deren fürsorgliches Verhalten gefällt. (spontanes Lernen am Vorbild)					
25. Sie hält verlässlichen Kontakt zum Kind, auch wenn sie manchmal ein wenig auf Abstand geht. (authentische Nähe-Distanz-Regulation)					
26. Die Mutter ermöglicht dem Baby sich frei zu bewegen. Es kann sich zuwenden oder abwenden, aus dem Augenkontakt gehen, Anspannung und Unruhe zeigen, sich beim Vater (oder einer anderen Person) beruhigen, ohne dass sie gekränkt ist. (Souveränität in der Mutterrolle)					



Beobachtungsbogen zum Fürsorgeverhalten - Mutter 1 (1. Bezugsperson)
mit Baby ab etwa 6 Wochen bis 9 Monate

3

27. Sie versteht, dass das Baby nur dann seine Fähigkeiten ausspielen kann, wenn die Fürsorge verlässlich ist.
(Bindungswissen)

--	--	--	--	--